



Prospect von Stuttgart - südliche Ansicht vom Weinsteig aus aufgenommen.
Aquarell ; ca. 1815
Schef.fol. 7847

Karten und Graphische Sammlungen

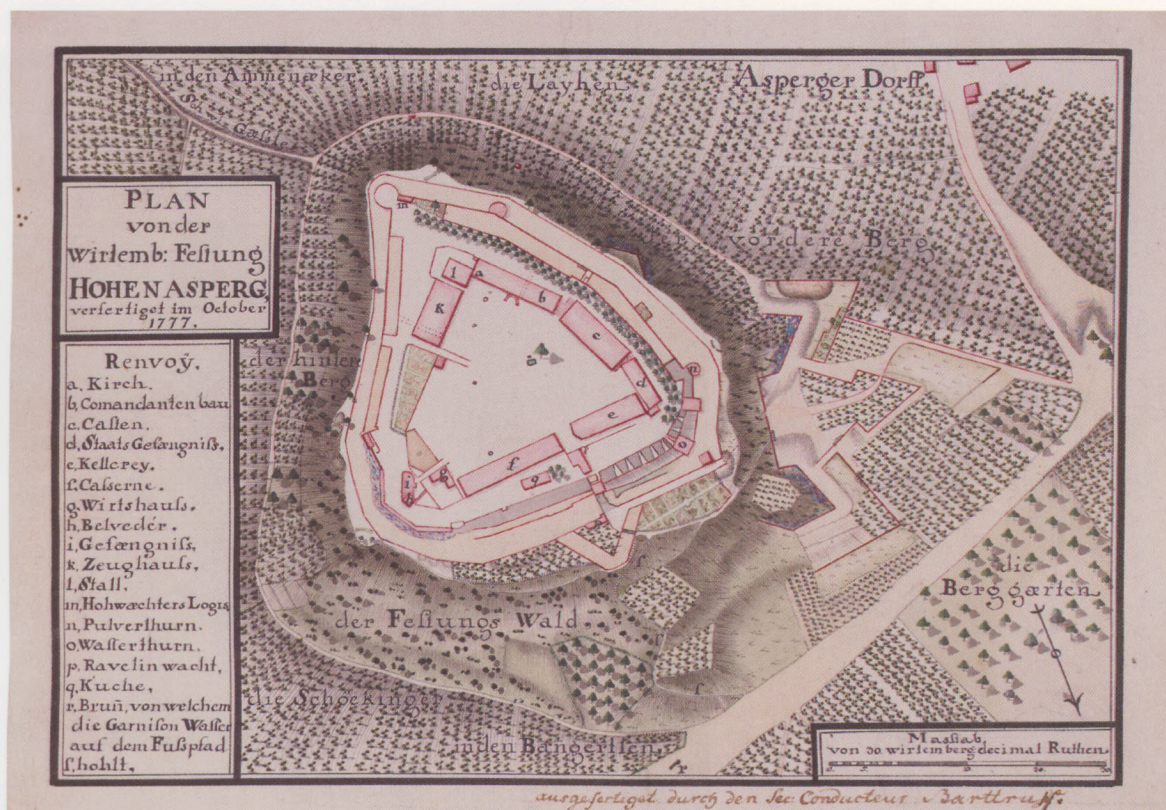
Bereits in der Stiftungsurkunde von Herzog Carl Eugen werden Landkarten und Druckgraphiken ausdrücklich als Sammelgut für die Landesbibliothek genannt. Neben Büchern gehörten also auch die Karten und graphischen Blätter von Anfang an zum Bestand der Bibliothek. Mit dem Ankauf der kriegswissenschaftlichen Bibliothek des Generals Ferdinand Friedrich von Nicolai im Jahr 1786 wurde ein Schatz von vielen Tausenden von Plänen und Zeichnungen hinzu gewonnen, der heute als die ‚Sammlung Nicolai‘ einen einzigartigen und kostbaren Teil der Sammlungen bildet.

Da sowohl die graphischen Blätter als auch die Karten besondere Ansprüche an die Aufbewahrung und Handhabung stellen, werden sie in einem Bereich gemeinsam betreut. Sie werden plan liegend in speziellen Schränken mit großen, flachen Schubladen gelagert und in eigenen Räumen der Benutzung zur Verfügung gestellt. Aus Platzgründen mussten die Bestände und die Benutzung 1994 aus dem Hauptgebäude in ein Nebengebäude verlegt werden. Es befindet sich in der Gaisburgstraße 4a, wenige Gehminuten vom Haupthaus entfernt.

Graphische Sammlungen

In der Landesbibliothek verblieben im Lauf der Geschichte von den einstmals vorhandenen Beständen hauptsächlich die graphischen Blätter mit landeskundlichem Inhalt. Diese wurden zusammengetragen und 1885 in einer eigenen Sammlung in der Bibliothek vereint.

Der heutige Bestand setzt sich aus drei inhaltlich geschlossenen Sammlungen zusammen. Den Kern bilden hier die beiden Sammlungen mit landeskundlichem Bezug: die *Württembergischen Ansichten* und die *Bildnisse von Baden-Württembergern*.



Plan von der Württenb. Festung Hohen Asperg verfertigt im Oktober 1777
Federzeichnung koloriert, von Sec. Conducteur Bartruff.
Nicolai, Bd.131, f. 1.

Die *Württembergischen Ansichten* umfassen ca. 8.000 Blätter mit Ansichten von Orten, Landschaften und bedeutenden Gebäuden vom 15. bis 20. Jahrhundert. Der Schwerpunkt liegt auf den Druckgraphiken des 17. bis 19. Jahrhunderts.

Die Sammlung „Bildnisse von Baden-Württembergern“ enthält ca. 10.000 Bildnisse von rund 5.000 Persönlichkeiten hauptsächlich des 16. bis 19. Jahrhunderts. Der Begriff „Baden-Württemberger“ beinhaltet hierbei nicht nur ‚Landeskinder‘, sondern auch Personen, die einen wesentlichen Teil ihres Lebens hier verbracht oder auf entscheidende Weise die Geschichte des Landes mitgestaltet haben. Einen geschlossenen Teil im Anhang dieser Sammlung bilden die Porträts von Angehörigen der Regentenhäuser des Landes. Dort finden sich auch die Darstellungen historischer Gegebenheiten wie Schlachten, Hoffeste, Umzüge etc. sowie Abbildungen von Trachten und Uniformen.

Ergänzt wird dieser Kernbestand durch die *Bildnisse von Nicht-Baden-Württembergern* mit ca. 20.000 Bildnissen bis zum 19. Jahrhundert von Personen aller Länder und Regionen außerhalb der historischen Grenzen Württembergs.

Die beiden Kernsammlungen werden immer wieder durch Antiquariatskäufe und gelegentlich auch Schenkungen um fehlende Stücke ergänzt. Ein sehr wertvoller Zugewinn der vergangenen Jahre war zum Beispiel die ‚Sammlung Stopp‘: 217 Handwerksbriefe mit z.T. sehr seltenen Ortsansichten aus Württemberg.

Sammlung Nicolai

In den 155 großformatigen Klebebänden aus der kriegswissenschaftlichen Bibliothek des Generals Ferdinand Friedrich von Nicolai (1730-1814) befinden sich rund 22.000 Graphikblätter unterschiedlicher Herkunft. Schätzungsweise 20 Prozent davon sind Handzeichnungen. Die Blätter stammen vorwiegend aus dem 17. und 18. Jahrhundert, wenige (ca. 5 Prozent) aus dem 16. Jahrhundert und einige Einzelblätter aus dem 15. Jahrhundert. Sie bieten eine Fülle an Darstellungen zu verschiedenen Gebieten, vornehmlich der Kriegswissenschaften (Festungsbau, Manöverpläne, Artillerie und Feuerwerk), Geographie (Landkarten, Ansichten und Grundrisse von Städten aus aller Welt) und der Architektur (Sakral- und Profanbauten, Gärten, technische Gebäude).



Karten

Die Sammlung ist seit jeher eine Universalsammlung. Der geographische Schwerpunkt liegt gemäß den Aufgaben der Bibliothek auf Baden-Württemberg und dem südwestdeutschen Raum. Hier wird so umfassend wie möglich gesammelt. Andere Regionen und Länder sind aber ebenso vertreten, wobei die Sammelintensität mit wachsender Entfernung abnimmt. So sind die anderen deutschen Regionen und die europäischen Länder stärker vertreten, als das außereuropäische Ausland. Der Bestand umfasst heute ca. 150.000 Kartenblätter. Gesammelt wird jede Art von kartographischem Material: Kartenwerke, Einzelkarten, elektronische Medien und Atlanten. Der Schwerpunkt liegt bei den amtlichen Kartenwerken. Inhaltlich werden sowohl topographische als auch thematische Karten gesammelt.

Kriegsbedingt gibt es bei den Karten schmerzliche Lücken im Bestand. Nach einem Bombentreffer verbrannten 1944 nahezu alle plan gelagerten Karten, darunter auch die Mehrzahl der älteren Württemberg Karten sowie die kostbaren alten Karten vor 1800. Dennoch ist ein bedeutender Bestand auch bei den Karten vorhanden. Als Beispiele sind zu nennen: die ausgestellte Karte von Schwaben von Bohnenberger/Amman



Oberrheinkarte von Martin Waldseemüller
 In: Claudius Ptolemaeus: Geographia.
 Straßburg: Schott 1513
 Ra 16 Pto 1

1797-1828, die geologischen Spezialkarten der deutschen Länder 1:25000, sowie zahlreiche Karten der europäischen Staaten des 19. Jahrhunderts.

Die kostbaren alten Atlanten waren rechtzeitig ausgelagert worden und die Württembergische Landesbibliothek besitzt einen umfassenden und bedeutenden Bestand, der die Lücken bei den Einzelkarten zumindest zu einem Teil abdecken kann.

Der Bestand der Kartensammlung ist in den letzten Jahrzehnten systematisch erweitert worden. Neben dem Kauf spielt der Zugang über das Pflichtexemplar eine entscheidende Rolle, speziell für die Baden-Württemberg Karten. Die Württembergische Landesbibliothek erhält hier z.B. von den zuständigen Vermessungsbehörden ein Exemplar der gesamten Kartenproduktion. Aber auch die hiesigen kartographischen Verlage wie z.B. die Ostfilderner MairDumont Verlagsgruppe oder der Fellbacher Städte-Verlag bereichern den Bestand. Hin und wieder gelingt es auch, den Altbestand durch Antiquariatskäufe um ein fehlendes Stück aus Württemberg bzw. Schwaben zu ergänzen.

Dorothee-Camilla Lyall